

Die Tinte trocknet nicht

Das Angebot von **Arbeitsplätzen** innerhalb Xantens entwickelt sich **positiv** – allerdings nur **im Schnecken tempo**. Betriebsansiedlung bleibt ein hartes Brot, skizziert Wirtschaftsförderer **Helmut Derksen** die Lage.

VON RICHARD LUCAS-THOMAS

XANTEN Aktuell gibt es eine Reihe von Anfragen zur Betriebsansiedlung in Xanten. Doch ganz konkret davon bearbeitet Helmut Derksen drei Anfragen für das Gewerbegebiet in Birten sowie eine für das neue Gebiet im Bereich der Sonsbecker Straße. Anlass zu Jubel gibt's freilich nicht. Derksen: „Ich warte lieber ab, bis die Tinte auf dem Vertragspapier trocken ist. Denn solche Gespräche ziehen sich über Monate. Die Erfahrung zeigt, dass dann kurz vor Vertragsabschluss neue Hindernisse aufgebaut sind.“ Die Hindernisse werden dann mit dem noch „ausstehenden Gespräch mit der Hausbank“ umschoben. Derksen hört seit geraumer Zeit dann die Formulierung „Kreditklemme“ als Absagebegründung.

IHK: Keine Veränderung

Das steht im Widerspruch zu den Bekundungen der Banken und Sparkassen am Ort. Auch Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der IHK Niederrhein, will die



Wohnstadt Xanten: Der Blick von den Türmen des Doms über Teile des mittelalterlichen Stadtkerns und über die Wohnanlagen auf den Archäologischen Park Wallaus erschließt diese spezielle Standortqualität. Im Hintergrund ist der Südsüdpark zu erkennen.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

Anzeige

Jetzt Fenster wechseln!
Jetzt besonders günstig zur **Winter-Sparaktion**

GLAS JANSSEN
www.glas-janssen.de
Moers ☎ (02841) 172-0

„Kreditklemme“ nicht bestätigen. Im Gespräch mit der RP erläuterte Dietzfelbinger: „Es gibt im Kammerbezirk keine signifikante Veränderung bei der Vergabe von Krediten an die Wirtschaft.“ Allerdings mahnte der IHK-Hauptgeschäftsführer kürzlich in einer Pressekonferenz, dass die Kreditgeber insbesondere bei Firmenneugründungen – „zwar nach gründlicher Prüfung“ – bei positiven Aussichten auch Kreditmittel zur Verfügung stellen sollten. Schwieriger sei es in der Tat, Betriebsmittel-Kredite zu erhalten. Dietzfelbinger: „Banken tun sich mit Krediten zur Finanzierung laufender Ausgaben schwerer als mit der Finanzierung einer neuen Maschine.“

„Es wird schwieriger“

Allerdings werden die richtigen Schwierigkeiten bei der Kreditvergabe an die Wirtschaft erst für das jetzt beginnende Jahr erwartet. Dietzfelbinger: „Jetzt werden die Unternehmensbilanzen für 2009 fertiggestellt. Und dann beginnen die Restriktionen für die Banken nach Basel II zu greifen.“ Was im Klartext heißt: Bei den zum Teil drastischen Umsatzeinbrüchen im Krisenjahr 2009 verschlechtert sich auch das Rating (Einschätzung) der

Betriebe. Schlechteres Rating führt zu schlechteren Zinskonditionen für die Betriebe, denn nach Basel II müssen Banken ihr Eigenkapital erhöhen, wenn sie Kredite an Betriebe mit schlechten Ratings vergeben. Somit steht weniger Geld für die Kreditvergabe zur Verfügung.

Aus diesem Grund hat die Bundesregierung im Dezember 2009 einen Kreditmediator berufen, der zur Verbesserung der Kreditversorgung des Mittelstands Lösungen mit der Kreditwirtschaft finden soll. Stefan Dietzfelbinger nennt dies „ein interessantes Modell, das wir

positiv begleiten werden“, wenn die IHK Niederrhein sich bereits jetzt schon auf Wunsch mittelständischer Wirtschaftsbanken einschaltet. Allerdings müsse noch abgewartet werden, wie die Spielregeln dazu sein werden. Der Kreditmediator beruft am 1. März mit seiner Arbeit.



Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der IHK Niederrhein.



Helmut Derksen, Wirtschaftsförderer in Xanten.

FOTOS (2): PRIVAT

INFO

Warum es klemmt

Kreditmediator: Berufen wurde Hans-Joachim Metternich, Sprecher der Geschäftsführung der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz; sein Sitz wird Frankfurt am Main sein. Der Kreditmediator soll die Beschwerden der Unternehmen bündeln und Lösungen für die Betriebe mit der Kreditwirtschaft suchen.

Rating-System: Unternehmen werden bei der Kreditvergabe über einen Zeitraum von drei Jahren eingeschätzt. Wirtschaftspertinen und IHK fordern eine Ausdehnung des Bewertungszyklus, weil das aktuelle Rating-Verfahren die Ausnahmesituation der weltweit schwierigsten Finanzkrisen seit Kriegsende nicht berücksichtigt und den Wert der Unternehmen drückt. Insbesondere der Mittelstand sei davon betroffen.

Basel II: Unternehmen mit Umsatzeinbrüchen erhalten schlechte Ratings und müssen höhere Zinsen bezahlen. Banken, die schlecht eingeschätzte Unternehmen Kredite auszahlen, müssen zur Sicherheit ihr Eigenkapital erhöhen.

Xanten: 4827 Auspendler

XANTEN (LT) Die aktuelle Statistik des Landesbetriebs Information und Technik NRW (Stichtag 30. Juni 2008) zeichnet die positive Entwicklung im Schnecken tempo auf. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Stadtgebiet Xanten hat sich im Zeitraum vom 30. Juni 1995 von 3399 (davon 2903 Vollzeitbeschäftigte und 496 Teilzeitbeschäftigte) auf 3526 am Stichtag 30. Juni 2008 erhöht.

Doch die Erhöhung ist eigentlich ein Niedergang, denn in den Boomjahren bis 2002 kletterte die sozialversicherungspflichtige Beschäfti-

gungszahl auf 3708 mit immerhin 2989 Vollzeitbeschäftigten; von diesen Beschäftigungsverhältnissen blieben im Juni 2008 noch 2706. Interessant daran ist, dass der Anteil der Teilzeitarbeit im Stadtgebiet Xanten von 1995 bis 2008 kontinuierlich stieg: von 14,6 Prozent auf 23,3 Prozent (in absoluten Zahlen: von 496 auf 820 Teilzeitbeschäftigte).

Besser als der Kreis

Auch im Vergleich mit dem Kreis Wesel bleibt die städtische Bilanz positiver. Denn während Xanten im Zeitraum von 1995 bis 2008 noch

ein Plus von 127 Beschäftigungsverhältnissen ausweist, sank die Zahl im Kreisgebiet im selben Zeitraum von 117 287 auf 114 276 (minus 3011). Auch im Kreis Wesel stieg der Anteil der Teilzeitbeschäftigten daran von 11,3 auf 19,1 Prozent (absolut: von 13240 auf 21876).

Dennoch bleibt Xanten in der Bilanz in erster Linie Wohnstadt: 1735 Einwohner haben ihren Arbeitsplatz in Xanten, 1791 Beschäftigte kommen von außerhalb, um in Xanten zu arbeiten. Aber 4827 Arbeitnehmer haben als so genannte Auspendler ihren Arbeitsplatz außerhalb der Stadt.